

Dokumentation: MEDIENKOFFER: DIVERSITY vom 19.- 26.5.2020, WUK, WSB-Studio

Da die Ausstellung zu Beginn der Lockerung der Corona-Maßnahmen stattfand – BesucherInnen konnten unter der Bedingung kommen, dass nicht mehr als 10 Leute im Raum zugegen waren und der Abstand von 1,5 m eingehalten wurde – machten die Künstlerinnen die Einschränkungen zum Konzept. Im Ausstellungsraum wurden am Boden Kreise gezogen, die den Abstand von 1,5 m gewährten. Die Künstlerinnen kamen als Reisende an, stellten ihren Koffer im gekennzeichneten Kreis ab und präsentierten den Inhalt.



FE_MALE ENLIGHTENMENT

Stella Bach



EVERYBODY'S PINK UNDER THE SKIN

Object: case, textiles, stencils

60 x 40 x 30 cm

2020

EVERYBODY'S PINK UNDER THE SKIN verweist auf die biologische Gleichwertigkeit aller Menschen unabhängig von Hautfarbe, sexueller Orientierung, religiösem Bekenntnis und nationaler oder sozialer Herkunft.

Johanna Donahl setzte 1989 den Medienkoffer zur Sexualaufklärung in Schulen ein. Sie verstand die sexuelle Aufklärung als wesentliche Voraussetzung für gesellschaftliche Emanzipation.

Auch historisch zielte die Aufklärung auf mehr persönliche Handlungsfreiheit, Emanzipation, Bildung, Bürgerrechte, allgemeine Menschenrechte und das Gemeinwohl als Staatspflicht

Barbara Brigola, 9020 Klagenfurt



Für mich als „ewig“ Reisende, verändert sich permanent der Standpunkt und somit die Sicht. Diversity – Vielfalt ist somit überall sicht- und erlebbar.

Die Installation (aus dem Koffer) ist dreigeteilt:
ZEITSICHT (Vergangenheit) – ANSICHT (Gegenwart) – ZUVERSICHT (Zukunft)

Daraus ergibt sich Erinnerung, Bewusstwerdung des Eigenen sowie Ausblicke auf Änderung.

DIVERSITY in Allem sehen, erkennen und wahrnehmen heißt:
Das DUNKEL der EINFALT ERHELLEN!

Ilse Chlan



sehen hören gehen bewegen

Mein Medienkoffer zum Thema „Diversity“ enthält Videoarbeiten und einen Satz von Anweisungen, Anordnungen und Anregungen für „Vorstellungen“.

Videos (u.a.): **Female Ejaculations**, Ein Versuch, die Regenbogenfarben in Bewegung zu bringen. **Hymnos**. EmigrantInnen, neue ÖsterreicherInnen, AsylwerberInnen singen die österreichische Bundeshymne in ihrer Muttersprache, in Farsi, Italienisch, Englisch, Yemba, Ijaw, Rumänisch und Tschechisch.

„Vorstellungen“, Anweisungen, Anordnungen, Anregungen:

TeilnehmerInnen führen auf jeweils eigene und eigenmächtige Weise Anweisungen, die auf Zettel geschrieben wurden aus.



“Medienkoffer `Diversity`“

Die „inneren Dimensionen“ des verwendeten soziologischen Modells („4 Layers of Diversity“ nach Gardenswartz, L. and Rowe, A. 2003) benennen die vom einzelnen Menschen unveränderbaren individuellen Parameter der eigenen Existenz:

Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Nationale Herkunft (Ethnie), Sexuelle Orientierung, Geistige und körperliche Fähigkeiten, Soziale Herkunft.

Das Schaubild soll dazu anregen, analytisch die eigene Persönlichkeit zu ergründen, im Rollenspiel reale Szenen nachzustellen oder fiktive Möglichkeiten auszuprobieren. Dabei werden gesellschaftliche Klischees aufgedeckt und reflektiert. Die beigegebenen Gummibärchen repräsentieren Spielfiguren.

Fria Efen



Medienkoffer Diversity

Als frauenbezogenes Thema fiel mir „Paradies“ ein, der sogenannte „Sündenfall“, mit dem die kirchlichen Institutionen jahrhundertlang die Abwertung und Unterdrückung von Frauen betrieben. Mit einem ironischen Schmunzeln kam dazu der Satz „nicht jeder Apfel birgt Erkenntnis“, den ich als Plexiobjekt umsetzte, was durch Spiegel und Schatten die Dimension der Arbeit veränderte. und die kreisförmigen Äpfelzitate zur „Regenbogenschlange“ zusammenwachsen liess.

Gudrun Kaitna-Engel



RosaBlau-Diversity-Koffer

Gudrun Kaitna-Engel 2020
Holz/Acryl/Kunststofftiere/Stoffhülle

MimiDaniLenaNoah gewidmet

Ein Holz-Koffer, Werkzeug-Relikt einer älteren Zeit, bemalt mit Knabe/Mädchen-Duos auf rosa und blauem Grund, zeigt die in der Kindheit zwar noch undefinierte, aber bereits bedrohte Anlage der Diversity-Botschaft.

Stofftiere, rosa-blau-männlich/weiblich konnotiert, in „pseudo kindgerechten“ Formen und Tiertyp-Zuordnungen, die ikonografisch die Informationen/Medienaussagen zu einer Art Aufstellungs-Spiel wandeln, bilden den Koffer-Inhalt.

Hingegen präsentiert sich die blaue Stoffhülle, Symbol der männlichen Dominanz, zu deren rechteckigem Spiel- bzw. Schlacht-feld.

Ines Kaufmann



Meine Interpretation des Medienkoffers zitiert die ursprünglich, zeitgeschichtliche Idee eines Medienkoffers als Lehrmittel für Sexualität, in Bezug auf die heutige Sicht und Weiterung der individuellen Sexualitäten und als Weiterung des Gender-Begriffes. Anhand zweier ausgewählter Bücher, zu den konkreten Thematiken, werden mittels Collagen, welche das Innere des Koffer manifestiert, die wichtigsten Thesen und Argumentationen der Bücher, Basis des Koffers. Mittels Postkarten, die sich verschiedenen Epochen der Kunstgeschichte widmen, soll auch Bezug auf die Aufarbeitung und Entwicklung der Rollenbilder in der Kunstgeschichte Bezug genommen werden.

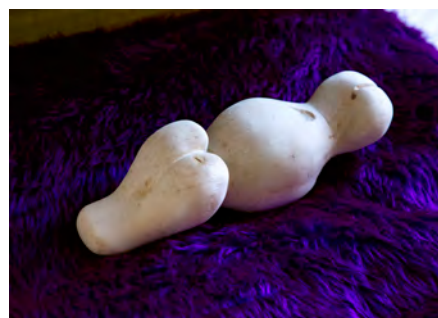
Susanne Kompast



Medienkoffer:Diversity

Die Entwicklung zur Geschlechtsreife verbunden mit der Identitätsfindung wird bis heute durch die Normierung der Gesellschaft tabuisiert. Die LGTB-Bewegung wird mit den Regenbogenfarben symbolisiert. In meiner Arbeit habe ich als Medium die Straßenkreiden in ihrer Buntheit gewählt. Malen auf der Straße kann als erster Akt im öffentlichen Raum gesehen. Danach kommt die geschlechterkonnotierte Einteilung in Blau-Rosa, die im Berufsleben zur Einteilung in „blue collars, pink collars and white collars“ führt. Im Spiel mit den „Schaften“ der Kreiden setze ich die Vielfalt der Farben zur Findung der sexuellen Orientierung ein. Die Tonfigur im Skipperkoffer gehört zur Serie „Die Ungeliebten“, die aus 20 Figuren einen Zyklus bildet.

Claudia Kragulj



„DIVERSITY – Figur*ine“

Lindenholz, 2020

Ausgangspunkt für meine Holz-Figur war die Göttin BAUBO. Baubo steht nicht für ein Entweder - Oder, auch nicht für Polarität, sondern für neue Wege und Geschichten. Im Zuge der Bearbeitung des Holzes für die Ausstellung *Diversity* hat sich Baubo in meinen Händen verselbständigt und sich zu einem neuen Wesen verwandelt, das viele Körper, Körperlichkeiten und Geschlechtlichkeiten in sich vereint. Die Figur*ine ruht auf einem haarigen violetten Polster. Gefüllt ist dieser mit Papierschnipsel aus Dokumenten einer Schule - in Erinnerung an Johanna Dohnals „Sexkoffer“. Die Figur*ine lädt ein das in ihr ruhende Wissen sinnlich zu be - greifen.

Foto: Anna Rafetseder

Anna Rafetseder



Manifesto

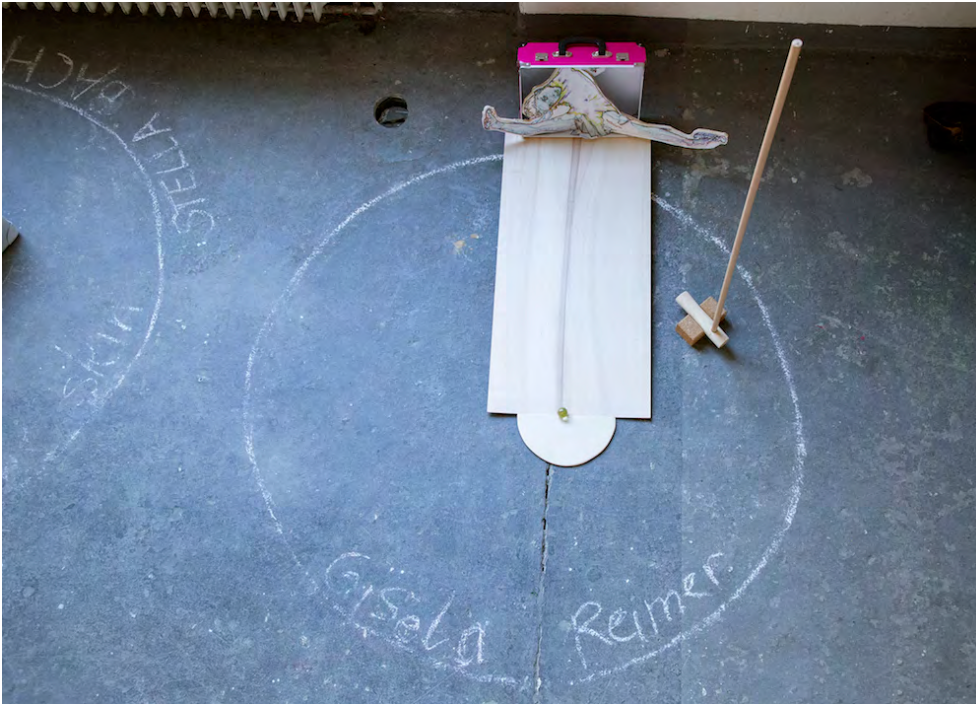
Plakat 120x50cm,
Digitaldruck auf Papier
Gemalt auf Leinwand in
Ölfarben.

Empörung und
Unerträglichkeit über eine
türkis-blaue rigide
Familienpolitik bringen das
Manifest hervor.

"I am a lesbian woman, I
have no children, I am a
fighter, I am a flower".



Gisela Reimer



"Kästchen denken, Koffer packen, weg-werfen, aussteigen, eindringen, draufhaun, Spiele spielen, kaputt machen, zerstampfen, aufstampfen, Murmeln murmeln, der Ball rollt, time is money, der Rubel rollt, der Euro rollt. ausbrechen, der Stein des Anstoßes, Geschoß, Schoss, Spielanleitung, ersten Stein werfen, in Unschuld waschen, hineingepresst, Wurfgeschoß, das letzte Spiel, Schach matt, Kanonenkugeln, mit Kanonen auf Spatzen schießen, tödliches Spiel, Spielverbot, kaputt machen, ausziehen, verstoßen, wegstoßen, harmlos, wehrlos, tödlich, alltäglich"

Ute Walter



Dianas 6-Koffer



Medienkoffer – Diversity

Aufgeklappt kann der Koffer in eine Art Miniatur- „Tapp- und Tastkino“, (ähnlich, wie ihn Valie Export ihrerzeit nutzte) umgewandelt werden, es darf selbst ausprobiert werden, welche Körperstellen ertappt- und ertastet werden dürfen.

Die Kleidungsstücke aus dem „Dare-to-wear-kit“ dürfen anprobiert und ebenfalls, wenn erwünscht, ertastet werden.

Wem das Anziehen der Kleidungsstücke, oder das ertasten des Körpers mittels des Kastens zu viel ist, darf gerne das Diversity-Memory spielen, oder auf dem Post-it-Block Sprüche notieren, die sie, er oder x endlich einmal oder nie wieder in Zusammenhang mit Diversity hören möchte.



Flashmob - Johanna Dohnal

Fotos: Ulrike Wieser

Am 26.5.2020 fanden sich die IntAkt-Künstlerinnen mit einer flashmob-Aktion im Arne-Karlsson-Park ein um die Errungenschaften der Politikerin Johanna Dohnal für Gleichberechtigung in der Gesellschaft zu feiern.



Stella Bach, Fria Elfen, Susanne Kompast, Ilse Chlan auf dem Weg zum Arne-Carlsson-Park, in dem eine der 23 Birken steht, die von der Künstlerin Isabella Kresse zum Gedenken an Johanna Dohnal in je einem Park der 23 Bezirke gestellt wurden.



ulrike  wieser.at
fotografin

v.l.n.r:
Gudrun Kaitna-Engel, Crisfor, Susanne
Kompast, Fria Elfen, Ilse Chlan, Stella Bach